

## **Julia Post – Trainee 2015**

### **Die Idee**

Am Anfang meines Projektes stand folgende Idee: genauso wie wir Stoffbeutel mit zum Einkaufen nehmen, sollten wir auch einen wiederverwendbaren Becher beim Coffee-to-go-Kauf dabei haben. Mithilfe der Workshops in Berlin, des Gedankenaustausches zwischen uns Trainees und der Unterstützung meiner Trainerin Katharina Schulze (MdL in Bayern) war bald ein konkretes Konzept entwickelt und *Coffee to go again* war geboren.

### **Die Ziele im Überblick**

#### **Modul 1 – Kleines Logo, große Wirkung: ein Hinweis an die Gäste**

Die gastronomischen Projektpartner jeder Art und Größe verweisen mit dem Logo von *Coffee to go again* auf die Möglichkeit des Kaffeeausschanks im Mehrwegbecher. Das Personal fragt zusätzlich nach: „Haben Sie einen Mehrwegbecher dabei?“ Alle teilnehmenden Betriebe werden auf der facebook Seite von *Coffee to go again* aufgelistet.

#### **Modul 2 – Individuelle Konzepte der Unternehmen**

Die gastronomischen Projektpartner setzen ihren Gästen gezielt Anreize zur Verwendung des Mehrwegbechers: Preisnachlass, Gutschein-Systeme (bei 10 Kaffees im Mehrwegbecher, ist der 11. gratis). In der Wahl der Anreize sind den gastronomischen Betrieben selbstverständlich keine Grenzen gesetzt!

#### **Modul 3 – Zusammenschluss der teilnehmenden Unternehmen**

Die gastronomischen Projektpartner führen ein Pfandsystem für Mehrwegbecher ein, die das *Coffee to go again*- und das Firmenlogo/die Firmenlogos aller Projektpartner tragen. Mehrwegbecher müssen nicht mehr von den Gästen selbst mitgebracht werden, sondern werden gegen ein Pfand gestellt und können in der nächsten Filiale bzw. bei einem anderen Projektpartner wieder eingelöst werden.

Vor allem bei unseren Ritualen morgens auf dem Weg zur Arbeit oder in die Uni und in der Mittagspause lässt sich der Becher schon mal mitnehmen. Der geringe Mehraufwand steht definitiv im Verhältnis zum positiven Effekt für unsere Umwelt. Wir haben es in der Hand.

### **Und jede(r) kann mitmachen!**

Mittlerweile gibt es schon 30 Projektpartner in München und Augsburg. Und eine Bäckerei mit acht Filialen möchte zwar nicht an der Initiative teilnehmen, stellt nun aber zumindest auf verkompostierbare Einwegbecher um. Jede(r) von Euch kann mitmachen: bestellt mit Eurem Becher in Zukunft doch einen „Coffee to go again“ bei Bäcker, Kiosk, Café oder in der Kantine. Auch wenn diese noch nicht das Logo tragen. Vielleicht seid Ihr auch selbst in der Gastronomie tätig und habt Lust das Projekt zu unterstützen? Oder Ihr seid beim morgendlichen Kaffee mit Eurem/Eurer LieblingsbäckerIn ins Gespräch gekommen und konntet ihn/sie überzeugen? Deutschlandweit kann jeder kostenlos einen Sticker anfordern: [post@coffee-to-go-again.de](mailto:post@coffee-to-go-again.de). So gibt es dann bald hoffentlich in der ganzen Bundesrepublik weniger weggeworfene Coffee-to-go-Becher. Folgt auch unbedingt meiner gleichnamigen Facebook-Seite! Dort gibt es Infos zur Müllproblematik, zu neuen Teilnehmern, Tipps für den perfekten Mehrwegbecher-Kauf und demnächst auch ein Gewinnspiel-Special.